

Equal Pay for all

Newsletter

Oktober 2024

Das EqPay4all Projekt

Das Projekt „EqPay4all“ wird durch das Erasmus+ Programm der EU im Bereich Jugend finanziert. Ziel ist es, das Bewusstsein für geschlechtsspezifische Lohnunterschiede auf dem Arbeitsmarkt zu schärfen. Dazu werden Stereotypen beleuchtet, die die Missstände fördern und ungerechte Strukturen reproduzieren. Das Empowerment von Frauen soll gestärkt werden, damit sie ihr Potenzial erkennen und ihre Stimme im beruflichen Kontext nutzen.



Das Konsortium

Das Konsortium setzt sich aus verschiedenen Organisationen aus ganz Europa zusammen: NGOs, technische Partner, Berufsbildungszentren und Frauenverbände tun sich zusammen, um das geschlechtsspezifische Lohngefälle zu bekämpfen.

Das sind die Partner: LIDERE (Lettland), CENTRUM WSPIERANIA EDUKACJI I PRZEDSIĘBIORCZOŚCI (Polen), IRIDAWOMEN (Griechenland), Future Needs Management (Zypern), Syllogos Gynaikon Ypaithrou Larnakas (Zypern), European Progress (Griechenland), KulturLife gGmbH (Deutschland)



Was wir machen

Wir wollen das Empowerment junger und erwachsener Frauen stärken und gleichzeitig Bildungseinrichtungen, Ausbilder*innen und anderen interessierten Parteien Instrumente an die Hand geben, um das Thema anzugehen. Wir erarbeiten:

- eine Webinar Reihe
- ein virtueller Think Tank
- eine Kampagne

Die Projektergebnisse werden öffentlich und kostenlos zugänglich sein.



Auftakttreffen in Heraklion, Kreta

Das Auftakttreffen zu unserem Projekt in Heraklion, Kreta, wurde im April 2024 von European Progress ausgerichtet. Das Konsortium traf sich persönlich und alle freuten sich darauf, mit der Projektarbeit zu beginnen. Es wurden viele Aspekte des Projektmanagements besprochen und geklärt sowie der anstehenden Arbeit eine Struktur gegeben. Die Partner arbeiteten an den Themen für die E-Learning-Module, warfen einen ersten Blick auf die künftige Landing Page und nahmen viel Inspiration aus dem Austausch miteinander mit.



Start to work

Die Partner sind ehrgeizig bei der Ausarbeitung sinnvoller und ansprechender Materialien, um das Projektziel zu erreichen. Die Themen für die Lernmodule wurden sorgfältig ausgewählt, die Arbeit aufgeteilt und wir haben mit der Ausarbeitung der Modulinhalte begonnen, wobei wir großen Wert auf die Zusammenarbeit mit Fokusgruppen gelegt haben.





Equal Pay for all



Newsletter

Oktober 2024

Larnaka Festival of Tradition and Culture

Die Partner hatten das Glück, das zweite Projekttreffen im Oktober 2024 auf Zypern mit einem Besuch des Larnaka Festival of Tradition and Culture einzuleiten. Dieses Festival wird zum 19. Mal von der Frauenvereinigung von Larnaka organisiert. Es hebt die Traditionen und die Kultur der Region hervor und unterstützt aktiv das Unternehmertum von Frauen in ländlichen Gebieten. Die Besuchenden konnten traditionelle Speisen probieren und kaufen, traditionelle Live-Musik hören und traditionelle zyprische Tänze erleben.



Das Projekttreffen

Mit der Inspiration des Festivals im Hinterkopf fuhren die Partner mit der Organisation des Projekts fort und vertieften sich in den Inhalt und die Diskussion über die Module („Mind the Gap“, „No One Needs Stereotypes“, „Stories of Heroes“, „Work-Life (Im)balance“). Die Veranstaltung, die von der Larnaka Women's Association ausgerichtet wurde, erwies sich auch als eine ausgezeichnete Gelegenheit, die technischen Elemente der Landing Page und der künftigen Plattform des virtuellen Think Tank zu verfeinern, die diese Module enthalten werden.

Folgen Sie uns auf

Website:

<https://www.eqpayforall.eu/>

Facebook:

<https://www.facebook.com/people/EqPay4all/61556515537659/>



future
needs



Centrum Wspierania
Edukacji
i Przedsiębiorczości



KulturLife



Irida



WOMEN'S
ASSOCIATION
OF RURAL
LARNAKA



EUROPEANPROGRESS
EDUCATIONAL SERVICES | BUSINESS CONSULTING & HR MANAGEMENT



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.